



**Geschäftsführung  
Ausschuss Soziales und Senioren**

Herr Diener

Telefon: (0221) 221 - 27467

Fax : (0221) 221 - 29047

E-Mail: sebastian.diener@stadt-koeln.de

Datum: 13.03.2017

**Auszug  
aus dem Entwurf der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses  
Soziales und Senioren vom 09.03.2017**

**öffentlich**

**4.2 Einführung der Ehrenamtskarte NRW in Köln  
0235/2017**

RM Herr Detjen erläutert, dass der Stadtsporthund erklärt habe, dass die Ehrenamtskarte eine Alternative zum Steuerfreibetrag in Höhe von 720 € für Ehrenamtliche sei. Da sich die Angebote der Ehrenamtskarte vom finanziellen Umfang nicht mit dem Steuerfreibetrag decken, hält er diese für unattraktiv. Eine generelle Rabattierung sei angemessener.

SB Frau Schmerbach spricht das Thema Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik an und dass hier keine Sitzungsgelder zur Verfügung stehen. Für dieses Ehrenamt sei zumindest eine Fahrtkostenerstattung wichtig. Grundsätzlich sei die Idee der Ehrenamtskarte gut und sie stimme Herr Detjen zu, dass das Angebot zu wenig sei. Es müsse noch eine Konkretisierung der Vorlage stattfinden.

RM Frau Heuser erinnert daran, dass dies lediglich ein erster Aufschlag sei und ein Großteil der Ehrenamtlichen nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt sei und somit das Problem der Steuer nicht auftrete. Über 200 Kommunen haben diese Ehrenamtskarte bereits und Köln als größte Stadt in NRW müsse hier langsam nachziehen.

RM Herr Klausung weist darauf hin, dass es bei der Ehrenamtskarte um den Aspekt der Anerkennung gehe und der finanzielle Aspekt im Hintergrund stehe. Im Engagementbereich sollen weiterhin Bereiche vorkommen, welche sich einer Marktlogik entziehen, um nicht jede Tätigkeit mit Geld aufzurechnen.

RM Frau Hoyer ist ebenfalls der Aspekt der Anerkennung wichtig und sie findet daher diesen ersten Aufschlag als gut gelungen. Sie betont, dass sie nicht möchte, dass durch die Ehrenamtskarte und die damit verbundenen Vergünstigungen ein erhöhter bürokratischer Aufwand auf die Verwaltung zukommt.

Der Ausschussvorsitzende RM Herr Paetzold betont die Wichtigkeit des Ehrenamtes und findet in dem Zusammenhang sei die Ehrenamtskarte ein erster guter Aufschlag. Er fragt, wie sichergestellt wird, dass freie ehrenamtliche Initiativen die Ehrenamtskarte beantragen können, da sie keiner Organisation angehören, die das geforderte Stundenkontingent bestätigen können.

Des Weiteren bittet er darum, den Kulturausschuss in die Beratungsfolge aufzunehmen.

RM Herr Klausing bittet um Prüfung, ob in Köln die JugendleiterCard (JuleiCa) mit der Ehrenamtskarte gleichgestellt werden könne, so dass eine zusätzliche Beantragung der Ehrenamtskarte entbehrlich sei.

Fr. Kunert betont, dass dies nur die erste noch sehr kleine Auswahl an Vergünstigungen sei. Man möchte mit dem Ratsbeschluss weitere Angebote einholen.

Die anderen Gemeinden, welche die Ehrenamtskarte nutzen, halten die Vergünstigungen unproblematisch anhand der Kartenummer nach.

Mit den Flüchtlingsinitiativen wurde bereits Kontakt aufgenommen. Hier sei die Überlegung, dass diese aus dem Kreis der Ehrenamtlichen eine Person bestimmen, welche die Bestätigung des Stundenkontingents vornehme und dann auch fester Ansprechpartner sei.

Die JuleiCa muss lediglich vorgelegt werden, um die Ehrenamtskarte zu erhalten. Man müsse jedoch bedenken, die Ehrenamtskarte gilt landesweit und man könne nicht davon ausgehen, dass dann alle an der Ehrenamtskarte teilnehmenden Einrichtungen in NRW wissen, dass die JuleiCa in Köln mit der Ehrenamtskarte gleichgestellt sei. Daher ist es erforderlich beide Karten zu besitzen.

Fr. Kunert sagt bezüglich der Nachfrage von RM Herrn Detjen eine schriftliche Beantwortung zu.

SE Herr Peters fragt nach bezüglich der Auswirkungen auf die Ehrenamtspauschale. Laut der Vorlage seien Ehrenamtliche von der Vergabe ausgeschlossen, die eine pauschale Aufwandsentschädigung erhalten. Dies gelte nicht, wenn die Pauschale nicht die entstandenen Kosten decke. Hier entstehe wieder eine Nachweispflicht und man könne davon ausgehen, dass es beim Ehrenamt keine Gegenrechnung der Stunden gebe, sondern eben dafür ein pauschalisierter Betrag als Erstattung von Aufwendungen zur Verfügung gestellt werde. SE Herr Peters plädiert dafür, die Ehrenamtskarte davon auszunehmen, da sie unschädlich gegenüber der Übungsleiterpauschale sei.

RM Herr Klausing versteht die Begründung bzgl. der JuleiCa. Für die Stadt Köln würde er sich aber wünschen, dass die Vergünstigungen der Ehrenamtskarte automatisch auch für die JuleiCa zur Verfügung stehen. Gleichzeitig sollen JuleiCa-Inhaber auf die Ehrenamtskarte zugreifen können, wenn sie es wollen.

SE Herr Scheffer weist darauf hin, dass DieLinke nicht gegen die Ehrenamtskarte sei, sondern diese bisher noch zu wenig biete und man hier erst aufstocken solle. Auch für den KölnPass sei noch Steigerungspotenzial vorhanden. Dies solle man beim Einholen weiterer Angebote für die Ehrenamtskarte im Hinterkopf haben.

SE Frau Volland-Dörmann ist positiv überrascht von der Menge der bisher vorhandenen Angebote, da sie auch bei den Erstgesprächen dabei war. Eine gute Werbung sei wichtig, damit die Karte als Bestandteil von Anerkennung angesehen werde. Eh-

renamtliches Engagement solle Ehrenamt bleiben und keine Kompensation von finanziellen Leistungen sein.

RM Frau Gärtner betont, dass es wichtig sei, durch den ersten Aufschlag einen Einstieg in das Thema zu bekommen, man könne das Angebot jederzeit fortentwickeln.

Der Ausschussvorsitzende RM Herr Paetzold teilt mit, dass die Antworten auf die gestellten Fragen, wenn möglich, in die Beratungsfolge mit aufgenommen werden sollen.

Der Ausschuss Soziales und Senioren beschließt vor Eintritt in die Tagesordnung, die Beschlussvorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien zu verweisen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig **zugestimmt**.

